Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 1/2

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hochschulen

Zusammenarbeit ETH - Hochschule für Gestaltung und Kunst

(eth) Die ETH Zürich und die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ) haben eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Technologietransfer und Lehre getroffen. Die bereits bestehenden Beziehungen, insbesondere in den Bereichen Architektur und Design, sollen damit verstärkt werden.

Mit dem Zusammenschluss und der damit verbundenen Aufwertung der verschiedenen höheren Lehranstalten im Raum Zürich zur Zürcher Fachhochschule wachsen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowohl in der Lehre als auch im Bereich Dienstleistungen und insbesondere in der Forschung. Die Zahl der gemeinsamen Forschungsprojekte wird stark zunehmen, da einerseits geplant ist, den Fachhochschulen mehr finanzielle Mittel für die Forschung zur Verfügung zu stellen und anderseits die Lehrbelastung der FH-Dozierenden zu Gunsten der Forschungstätigkeit reduziert werden soll.

ETH baut Supercomputer-Zentrum aus

(eth) Die von der ETH Zürich getragene und im Frühjahr beschlossene Neuorientierung des Schweizerischen Zentrums für Hochleistungsrechnen (Centro Svizzero di Calcolo Scientifico/CSCS) in Manno TI schreitet zügig voran. Im Rahmen der Neuorientierung wird die ETH Zürich das von ihr für die schweizerischen Universitäten und Hochschulen betriebene Zentrum mit dem Ankauf eines Supercomputers erneut ausbauen und weiterhin auf höchstem internationalem Niveau halten. Dieser Beschluss wurde an der Sitzung der Schulleitung vom 2. November 1999 in Zürich gefasst. Zudem soll das CSCS unter die Leitung eines Wissenschaftlers mit internationaler Ausstrahlung gestellt werden.

Mit der Beschaffung eines Supercomputers der höchsten Leistungsklasse ermöglicht die ETH Zürich den Forschungsgruppen in der Schweiz mit der internationalen wissenschaftlichen Entwicklung an vorderster Front Schritt zu halten. Für den Kauf wird mit einem Betrag von rund 10 Mio. Franken aus den Eigenmitteln der ETH Zürich gerechnet. Die Schulleitung schreibt in diesen Tagen zudem eine neue Professur der ETH Zürich für Computergestützte Wissenschaften aus. Diese wird die Leitung des Zentrums übernehmen. Mit einer internen Reorganisation, die bis Ende Jahr abgeschlossen sein wird, schafft die ETH Zürich eine schlankere Organisation, die eine effiziente Benutzerunterstützung und Projektabwicklung gewährleistet. Diese Schritte stellen eine zügige Umsetzung des Konzepts «Vom Service Center zum Science Center» zur Neuorientierung des CSCS sicher.

Wichtige Einsatzgebiete des Supercomputerzentrums von Manno TI sind derzeit Klimamodelle und Wettervorhersagen, Strömungsmodelle in der Fluiddynamik, z.B. bei der Verbesserung von Turbinen und Modellrechnungen im Bereich der computergestützten Materialwissenschaften und Chemie.

Umbenennung des CIM Centers Aargau

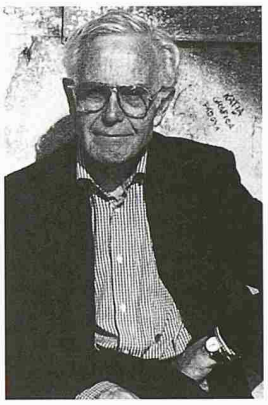
(pd) Seit seiner Gründung 1990 hat das CIM Center Aargau der Fachhochschule Aargau Unternehmen bei der Organisation und dem Einsatz von Technologien und der Weiterbildung der Mitarbeiter unterstützt. Dabei ist der Begriff «CIM» (Computer-Integrated Manufacturing) immer mehr aus der Mode gekommen. Das CIM Center Aargau erarbeitete deshalb eine neue Strategie, die kürzlich vom Fachhochschulrat genehmigt wurde.

Unter dem neuen Namen «Zentrum für Prozessgestaltung Aargau» (ZPA) sollen die Aktivitäten bezüglich Gestaltung von organisatorischen und technischen Prozessen mit den entsprechenden Veränderungs- und Lernprozessen ausgebaut werden. Sie umfassen die Gebiete Produktions- und Logistikkonzepte, Prozessketten, Logistik- und Informationssysteme, überbetriebliche Kooperationsnetze sowie Wissensmanagement. Das Angebot umfasst Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung und Dienstleistungen wie Beratung und Engineering. Im Frühjahr 2000 beginnen zudem die Nachdiplomstudiengänge «Prozess-Management FH» (mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen) sowie «Internationales Logistik-Management». Weitere Informationen: Zentrum für Prozessgestaltung Aargau, Steinackerstr. 5, 5210 Windisch, Tel. 056/462 41 50, www.zp-aargau.ch.

Nekrologe

Gustav Wüstemann zum Gedenken

Am 30. November 1999 ist *Gustav Wüstemann-Joos*, dipl. Bauing. ETH/SIA/F.ASCE und SIA-Generalsekretär 1960-1967, nach



längerer, heimtückischer Krankheit, trotz seines unbändigen Lebenswillens, verstorben. Durch das gemeinsame Hochschulstudium, durch die in späteren Jahren immer wieder gemeinsame Zusammenarbeit hat der Unterzeichnete es übernommen, die verschiedenen bedeutenden beruflichen Lebensabschnitte nachfolgend festzuhalten. Gusti, wie wir ihn nannten, war verheiratet und der Ehe wurden drei Kinder geschenkt.

Ausbildung und erste Berufstätigkeit:

1928-1941 besuchte er die Grundschulen in Basel, danach verbrachte er drei Jahre im Institut Gilamont/Vevey. An der Kantonsschule in Basel bestand er die Maturität Typ C.

1941-1945 Nach dem Bauingenieurstudium an der ETH Zürich war er etwa ein Jahr lang stellvertretender Lehrer für Mathematik an der Kantonsschule Basel.

Praktische Berufstätigkeit:

1946-1951 Mitarbeiter im Ingenieurbüro A. Meyer-Stehlin AG in Basel, anschliessend Assistent bei Prof. K. Hofacker an der ETH Zürich.

1951-1954 Gruppenchef beim Ingenieurbüro Gebrüder Gruner in Basel, Projektleiter an der hydroelektrischen Zentrale am Assuan-Damm mit einjährigem Aufenthalt in Ägypten. Periodische Koordinationssitzungen in London.

1954-1956 Chefingenieur im Büro M. Wegenstein, Zürich.

1956-1960 Chefingenieur-Stellvertreter im Konsortium Gruner, Basel, und Schuler + Brauchli, Zürich, in Montevideo, Uruguay. Auftrag durch die Weltbank, den Bau der hydroelek-